

Stadtratssitzung vom 21. September 2017

Postulat Nr. P 3/2017

Postulat betreffend Verkehrschaos um den Bahnhof reduzieren und neues Parking füllen

Fraktion Grüne vom 6. April 2017; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten, kurzfristig und einfach umsetzbare Massnahmen zu prüfen und einzuleiten, die zu einer Verbesserung der Verkehrs- und Parkiersituation beim Bahnhof Seite Mönchstrasse und zu einer besseren Auslastung des neuen Parkings führen. Die Prüfung soll folgende Punkte beinhalten:

1. Intensivere Kommunikation und Marketingaktionen an der Bahnhofplatzseite bei Stausituationen betreffend des Parkplatzangebots im Parking Bahnhof mit dem Ziel einer Entlastung des Kerschparkplatzes (Aarefeld) und damit verbundenen Reduktion des Parkplatzsuchverkehrs über den Bahnhofplatz.
2. Prüfung einer anderen Verwendung der Parkplätze der Dienstleistungsbetriebe im Altavista-Gebäude zum Beispiel für mehr Veloabstellplätze, die in der ZPP vorgesehenen Kiss&Ride Parkplätze, E-Fahrzeugparkplätze oder FahrlehrerInnenumschlagplatz mit dem Ziel, eine Entflechtung der verschiedenen Nutzungen direkt vor dem Perronaufgang zu erwirken.
3. Prüfen einer angepassteren Lage, allenfalls deutlicheren Signalisation oder einem Controlling der Gratis-Parkplätze für E-Fahrzeuge mit dem Ziel, dass diese nicht missbräuchlich verwendet werden.
4. Angepasste Lage von temporären Bushaltestellen unter angemessener Berücksichtigung der Verkehrssicherheit.

Begründung

Im Sommer 2016 wurde das Parking am Bahnhof Thun eröffnet. Die Erschliessung führt auch über die Mönchstrasse und betrifft somit den Hauptzubringer für die öV Nutzenden wie auch einen Schulweg. Gerade zu den Hauptpendlerzeiten sind in diesem Bereich grosse Menschenströme zu verzeichnen. Die Parkhauserschliessung führt zu zusätzlichem motorisiertem Verkehr, der die Situation weiter verschärft. Darum wurden im Rahmen der ZPP und des Baugesuchs mit verschiedenen Einsprachen, auch des Seefeldleistes Massnahmen verlangt, damit die Verkehrssicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmenden, den Fussgängern und Velofahrern nicht weiter verschlechtert wird. Die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit nötigen Massnahmen flossen in die ZPP ein und sind verbindlich festgehalten. Dazu gehört u.a. die Umgestaltung der beiden Erschliessungsstrassen Mönch- und Seefeldstrasse, wie auch eine gut sichtbare Zufahrtssignalisation der Parkhauszufahrt über die Frutigenstrasse.

Bereits während dem Parkhausbau wurden die öffentlichen Parkplätze wie vorgesehen aufgehoben. Die vorgesehene Umgestaltung der betroffenen Strassenabschnitte blieb jedoch aus, einzig die Lage der E-Fahrzeugparkplätze wurde von einer auf die andere Strassenseite verschoben. Die Verkehrssituation hat sich noch weiter verschlechtert. Zu den Hauptverkehrszeiten parkieren die Autos kreuz und quer unmittelbar vor dem Ausgang, verständlicherweise so nahe wie möglich. Zusätzlich beanspruchen die vielzähligen FahrlehrerInnen Platz zum Warten auf deren KundInnen. Die E-Fahrzeugparkplätze werden mangels klarer Signalisation, und vor allem am Abend regelmässig von Falschparkierern genutzt.

Die Parkplätze der Dienstleistungsbetriebe vor dem Altavista-Gebäude hätten eine gute Möglichkeit geboten, die Situation zu entschärfen. Mangels Interesse der Mieterin hätte die Stadt eine Lösung mit den Eigentümern suchen können, inwieweit diese unter Berücksichtigung der ZPP für andere Anspruchsgruppen hätten dienen können. Auch wenig im Interesse von der Stadt dürfte sein, dass das neu eröffnete Parking quasi leer steht und vor dem Parkhaus günstiger parkiert werden kann. Der Gemeinderat will weiter mit der Planung und Umsetzung von Massnahmen warten, bis klar wird, was sich am ESP Bahnhof ergibt. Dieser Planungshorizont dauert mehrere Jahre, doch es sind heute Lösungen nötig, damit die Situation hinter und auch auf dem Bahnhofplatz kurzfristig verbessert werden kann.

Stellungnahme des Gemeinderates

Dem Gemeinderat ist die enge Verkehrssituation rund um den Bahnhof bekannt. Die zuständigen Verwaltungsabteilungen befassen sich intensiv damit. Die im Postulat angesprochenen Bereiche wurden u.a. auch im Rahmen verschiedener Einspracheverfahren bereits mehrfach thematisiert.

Die erwähnte Zone mit Planungspflicht (ZPP) AM „Mönchstrasse“ beschränkt sich auf die Bauparzellen, auf denen die Überbauung „Vista Parc“ realisiert wurde. Weder die Mönchstrasse noch die Seefeldstrasse sind Teil des Perimeters der ZPP. In der ZPP sind die Erschliessungsgrundsätze und auch die Parkplatzandordnung auf den zu bebauenden Parzellen festgelegt.

Die drei und zwei Kiss&Ride-Parkplätze auf der Mönchstrasse zwischen Frutigenstrasse und Seefeldstrasse sowie drei Kiss&Ride-Parkplätze in der Seefeldstrasse wurden zugunsten des Gesamtverkehrs, insbesondere für die Fussgänger und Veloparkierer, noch nicht markiert.

Zu Punkt 1: Kommunikation und Marketing für das Parkhaus City Süd der Parkhaus Thun AG

Planung, Bau und Betrieb von öffentlichen Parkieranlagen für Motorfahrzeuge in der Stadt Thun ist Sache der Parkhaus Thun AG, die zu diesem Zweck unter Beteiligung der Stadt Thun gegründet wurde. Die betrieblichen Risiken ihrer Parkhäuser, namentlich das Auslastungsrisiko, liegen bei der Betreiberin. Insofern ist auch die Vermarktung ihres bestehenden Parkhausangebots in erster Linie Aufgabe der Parkhaus Thun AG. Selbstverständlich hat die Stadt Thun als Aktionärin ein Interesse am finanziellen Erfolg der Parkhaus Thun AG. Darüber hinaus sind die Standorte der Parkieranlagen der Parkhaus Thun AG auf die Verkehrspolitik der Stadt Thun abgestimmt.

Mit Inbetriebnahme des Parkleitsystems (PLS) in der zweiten Jahreshälfte 2018 bekommt die Stadt ein Instrument zur Lenkung des Parksuchverkehrs. Durch die LED-Panels besteht die Möglichkeit, zeitlich einzelne Parkhäuser auf der Anzeige wegzulassen oder bei prekären Verkehrsverhältnissen zusätzliche Informationen zu schalten (z.B. „Bahnhofplatz überlastet“). Grundsätzlich wird im Innenstadtring mit dem PLS jeweils auf die nächst folgenden Parkhäuser hingewiesen.

Ende Juli 2017 wurde auf Höhe Frutigenstrasse 17 eine erste Pilottafel mit Anzeige der beiden Parkhäuser City Süd (Mönchstrasse) und City West montiert. Die vollen Möglichkeiten einer Automation auf verschiedene zeitlich eingrenzbare Verkehrssituationen stehen erst mit dem Gesamtpaket zur Verfügung.

Anlässlich der Aufhebung von 27 öffentlichen Parkplätzen entlang der Aarefeldstrasse anfangs August 2017 hat die Stadt im Rahmen der Baustelleninformation auf das Ersatzangebot und die freien Kapazitäten der Parkieranlage City Süd an der Mönchstrasse hingewiesen.

Es kann festgestellt werden, dass die Auslastung des Parkhauses City Süd in den letzten Monaten kontinuierlich zugenommen hat.

Zu Punkt 2: Prüfung einer anderen Verwendung der Parkplätze vor dem neuen Gebäude Mönchstrasse

Die private Bauherrschaft der Überbauung Mönchstrasse 4a bis c („Vista Parc“) hat die Liegenschaft von der Parkhaus Thun AG erworben und im Rahmen der vom Stadtrat im Februar 2012 genehmigten Zonenplanänderung und des Gesamtbauentscheids des Regierungsrates Thun vom Februar 2014 12 private Aussenparkplätze realisiert. Gemäss Baubewilligung sind diese Parkplätze als Kurzzeitparkplätze zu bewirtschaften.

Die heutigen Privateigentümer dieser Parkplätze sind nach Abklärungen des Gemeinderats nicht gewillt, darauf ersatzweise Veloabstellplätze zu realisieren. Hingegen waren sie bereit, die Parkplätze an die Stadt Thun zwecks Bewirtschaftung als Kurzzeitparkplätze durch die Stadt zu vermieten. Auch nach Feststellung des vorliegenden Postulats besteht im Bereich Mönchstrasse eine öffentliche Nachfrage nach kurzfristigen Autoabstellmöglichkeiten zum Abholen und Bringen von Personen. Entsprechende Vereinbarungen mit den Eigentümern wurden anfangs 2017 allerdings hinfällig, nachdem eine dazu notwendige, von der Stadt verfügte Verkehrsmassnahme aufgrund von Beschwerden nicht rechtskräftig werden konnte. Die Bewirtschaftung obliegt nun definitiv der Eigentümerschaft im Rahmen der Vorgaben aus der ZPP und dem Baubewilligungsverfahren.

Zu Punkt 3: Prüfen einer angepassten Lage, deutlicherer Signalisation oder Controlling der Gratis-Parkplätze für E-Fahrzeuge gegen missbräuchliche Nutzung

Die Parkfelder sind gelb markiert und als „Für E-Mobile mit Vignette, Parkdauer unbeschränkt, gebührenfrei“ gekennzeichnet. Zurzeit prüfen die Ordnungsbussenzentrale und die Verkehrstechnik der Stadt eine Verdeutlichung der Kennzeichnung bzw. Intensivierung der Kontrollen.

Zu Punkt 4: Angepasste Lage der temporären Bushaltestelle

Die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer ist immer ein zu überprüfender Punkt bei der Anordnung von definitiven und auch provisorischen Haltestellen. Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum ist im städtischen Bereich jedoch meist beschränkt und lässt wenig Alternativen zu. Auch werden Rückmeldungen aus der Bevölkerung, von den Verkehrsbetrieben STI und eigene Erfahrungen laufend überprüft und wo nötig, sinnvoll und finanzierbar eingearbeitet. Ziel ist, den Busverkehr möglichst uneingeschränkt und zügig zu gewährleisten.

Antrag

Ablehnung.

Thun, 16. August 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller